

Hausgottesdienst zum Ostermontag 13.04.2020

Ostermontag... oft ein Tag des unterwegs-seins; zu Familie, Freunden oder sogar beim Emmausgang in der Pfarrei. In diesem Jahr – anders, und trotzdem feiern wir Ostern. Seien wir gemeinsam innerlich unterwegs. Wenn Sie möchten, entzünden Sie eine Kerze im Bewusstsein der Gegenwart Jesu Christi und verbunden mit allen, die heute diesen Hausgottesdienst feiern.

Eröffnung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Herr Jesus Christus, du bist mit Deinen Freunden unterwegs.

- Herr erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hörst unsere Sorgen und Klagen und weitest den Blick für das neue Leben.

- Christus erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du machst unsere Herzen brennen.

- Herr erbarme dich.

Gebet

Herr Jesus Christus,
dein österliches Licht ist inmitten unserer Dunkelheiten aufgestrahlt.
Doch oft sind unsere Herzen träge und unsere Augen gehalten.
Lass uns voll Hoffnung und österlicher Freude Dich als Auferstandenen mitten unter wahrnehmen, der Du uns neues Leben schenken willst.
Amen.

Bibeltext

Das Evangelium vom Ostermontag steht im **Lukasevangelium, Kapitel 24, 13-35**. Es empfiehlt sich, die ganze Geschichte in der Bibel nachzulesen: Hier die wesentlichen Verse:

Zwei von den Jüngern Jesu waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. (...) Sie haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. (...) Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Sie erzählten, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. (...)

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben: (...) musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? (...) So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. (...) Da erzählten sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Impuls

Schleppend, Stolpernd, Tränenleer. Blutenden Herzens sind sie unterwegs nach Emmaus. Übernächtigt, ausgebrannt, verzweifelt. Fassungslos sind sie unterwegs nach Emmaus. Sein Tod? Sein Leiden? Warum das alles bloß?

Mit quälenden Fragen sind sie unterwegs nach Emmaus.

Manchmal sind auch wir in diesen Tagen so unterwegs. Am Ende unserer Kräfte. Mit brennenden Fragen nach dem Warum ohne Antworten. Perspektivlos, ausgebrannt.

„Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten“, so heißt es von den beiden Emmausjüngern.

Tränen, Verzweiflung, trüben ihnen den Blick. Sie sehen nur, was sie nicht fassen können, so dass sie gar nicht wahrnehmen, dass der Fremde, der sich in ihrer Trauer zu ihnen gesellt, Jesus ist.

Er geht mit ihnen, er bleibt bei ihnen, er hört ihnen zu. Er ist einfach da unterwegs nach Emmaus.

Er fragt nach, er öffnet sein Herz für ihre Klagen, er fühlt mit ihnen. Er ist mitfühlend mit ihnen unterwegs nach Emmaus.

Und er legt ihnen dar, was sie bisher noch nicht sahen, er hilft ihnen sich zu erinnern an das, was Jesus sagte und tat.

Er ist ausdeutend mit ihnen unterwegs nach Emmaus.

Manchmal brauchen auch wir solche Wegbegleiter, die mitgehen, zuhören, einfach da sind. Die uns und unsere Fragen aushalten und nicht gleich mit guten Ratschlägen daher kommen. Die uns dann aber auch den Blick weiten für das, was Gut ist und uns so aufrichten.

Die Emmausjünger spüren: diesen Mann dürfen wir nicht einfach weiterziehen lassen. „Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!“

Ja, besonders in den dunklen Stunden, in den Nächten, auch am Abend unseres Lebens brauchen wir Menschen, die da bleiben, dabei bleiben.

Und ER bleibt, bleibt bei ihnen in Emmaus, bleibt bei uns.

Und dort in Emmaus, bei Tisch, da geschieht es: da gehen ihnen die Augen auf, da wird der Tränenschleier durchbrochen, Augen werden klar und lebendig – österliche Augen werden ihnen geschenkt und sie erkennen ihn, als er das Brot bricht.

Es ist nichts besonderes, nichts spektakuläres, nein eine alltägliche Geste: Brot zu teilen, miteinander zu essen.

Vielleicht ist es heute doch etwas Besonderes: nicht schnell unterwegs sich was reinzuschieben, schnell die Kinder abzufüttern, sondern gemeinsam am Tisch zu sitzen, sich Zeit zu nehmen zum Essen, Brot zu teilen, das Leben miteinander zu teilen.

Dort am Tisch, da gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen IHN, der das Brot für uns geteilt hat, sich selbst brechen ließ, wie Brot und sich selbst austeilt und an uns verschenkt. Auch ohne Eucharistiefeyer.

Wenn möglich: machen Sie heute einen Emmausspaziergang und teilen Sie unterwegs das, was Sie bewegt. Und: teilen Sie das Brot miteinander.

Lied: GL 325 Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit

Fürbitten

Gott zeigt sich in Jesus Christus als ein treuer Wegbegleiter.

Ihn bitten wir: **Du mitgehender Gott, höre uns.**

- für die Menschen, die mit blutenden Herzen und vielen Fragen unterwegs sind.
- für alle, die anderen zuhören, sie begleiten und neue Perspektiven schenken;
- für alle die Brot und Leben miteinander teilen und darin Deine Gegenwart entdecken;

Vater unser

Segensbitte

So segne und begleite alle unsere Glaubens- und Lebenswege Gott, der uns Vater und Mutter ist, in Jesus unser menschliches Leben geteilt hat und durch die Kraft des Geistes in uns weiterwirkt. Amen.

Sr. Sara Thiel, Pastoralreferentin, München-St. Benno

*Der Impuls kann mit Orgelmusik auch auf der Homepage angehört werden.
www.himmel-ueber-neuhausen.de/impuls*

**!! Bitte lassen Sie dieses Blatt nach Gebrauch nicht in der Kirche liegen,
sondern nehmen Sie es aus hygienischen Gründen
unbedingt mit nach Hause !!**